



An der Aktion „Lernen lernen“ beteiligt: Naila Dag, Hansjörg Teichmann, Johanna Brühl, Jochen Höllinger und Schulleiter Armin Wiegard (v.l.).

Vokabeln via MP3-Player

Expertin gab Realschülern Tipps für die erstmals zu absolvierende Abschlussprüfung

LIPPSTADT ■ Die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen stehen in diesem Schuljahr vor einer besonderen Herausforderung: Sie müssen nicht nur den Stoff eines Schuljahrs, sondern bei den erstmals durchgeführten zentralen Abschlussprüfungen den gesamten Stoff der Realschulzeit beherrschen. Aus diesem Anlass hat der Förderverein der Drost-Rose-Realschule jetzt eine Veranstaltung organisiert, um die Schüler bei der Vorbereitung auf die Prüfungs-Premiere zu unterstützen.

Hierzu referierte Johanna Brühl an der Realschule zum Thema „Lernen lernen“. Sie erklärte, dass es für eine gezielte Prüfungsvorbereitung wichtig sei, „die Lernziele klar vor Augen zu haben“, denn „ohne Zielrichtung lohnt sich kein Lernen“. Sie ging auf Lernstrategie, Methoden und Lernzeitplan ein, machte klar, dass Lerntage nicht identisch mit Schultagen seien. Um für die Prüfung zu büffeln, stünden

auch die Ferien und das Wochenende zur Verfügung – immerhin gehe es um eine für das weitere Leben wichtige Abschlussarbeit.

Johanna Brühl riet den Jugendlichen aber auch, „während der ganzen Lernerei nicht den körperlichen Ausgleich zu vergessen“. So könnten die Schüler „Vokabeln hervorragend beim Joggen oder Walken über den MP3-Player lernen“. Außerdem sollten die Schüler darauf achten, dass sie genügend Tiefschlafphasen mitbekämen. In diesen Phasen wiederhole der Lernende die zuvor aufgenommenen Informationen im Schlaf. „Wenn man diese Zeit etwa durch einen Discobesuch versäumt, kann man sich am nächsten Tag nicht mehr an das Gelernte erinnern.“ Und sie gab den Schülern den Tipp, sich für die Abschlussarbeit eine Entspannungstechnik zuzulegen. Das Gehörte können die Schüler in zwei VHS-Seminaren vertiefen, die auch vom Förderverein bezuschusst werden.

Förderverein gibt Anleitung zum Lernen

Drost-Rose-Realschüler werden für Abschlussprüfungen fit gemacht

Lippstadt. Da die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen in diesem Schuljahr erstmals vor der Herausforderung stehen, nicht nur den Stoff von einem Schuljahr, sondern in den erstmaligen zentralen Abschlussprüfungen den gesamten Stoff beherrschen zu müssen, hat der Förderverein der Drost-Rose-Realschule die Schülerschaft mit einer besonderen Aktion bei der Vorbereitung auf die Prüfungen unterstützt. Anfang November referierte Johanna Brühl (Trainerin und Beraterin des Netzwerkes „Move your Vision“ aus Lippstadt) an der Drost-Rose-Realschule zum Thema „Lernen lernen“. Der Förderverein der Schule hatte den Kontakt zu der Trainerin hergestellt und sich bereit erklärt, die Gesamtkosten für die Vorträge in immerhin fünf Schulklassen zu übernehmen.

Bei ihren Vorbereitungen fand

Brühl heraus, dass ein Problem für eine gezielte Prüfungsvorbereitung darin bestehe, die Lernziele klar vor Augen zu haben; ohne Zielrichtung lohne sich aber kein Lernen. Deshalb wurden im Vortrag vor allem die Anforderungen an Lernziele herausgearbeitet und die daraus abgeleitete Lernstrategie und der Lernzeitplan dargestellt. Auf die Frage, wie viele Wochen noch bis zur Abschlussklausur zur Verfügung stehen, erhielt Johanna Brühl die unterschiedlichsten Antworten. Die Trainerin machte daraufhin der Schülerschaft erst einmal klar, dass die Lerntage nicht identisch mit den Schultagen seien und dass auch die Ferien und das Wochenende zum Lernen zur Verfügung stünden. Immerhin gehe es hier um eine für das weitere Leben wichtige Abschlussarbeit. Es wurden Lernmethoden wie z.B. „Mind Mapping“ und die

Lernkartei angesprochen sowie angeraten während des Lernens nicht den körperlichen Ausgleich zu vergessen. Vokabeln könne man z.B. hervorragend beim Joggen oder Walken mit Hilfe eines MP3-Players lernen. Außerdem sollten die Lernenden auf ausreichende Tiefschlafphasen achten. Zwischen 23 und 1.00 Uhr würden gelernte Informationen im Schlaf wiederholt. Dies sei durch wissenschaftliche Untersuchungen festgestellt worden. Speziell vor einer Abschlussarbeit könnten zusätzlich Entspannungstechniken helfen.

Ergänzt wird das Angebot des Fördervereins durch vertiefende Seminare an der Volkshochschule an zwei Samstagen, zu dem sich die Schülerinnen und Schüler anmelden konnten. Diese Seminare wurden von der VHS extra eingerichtet und werden ebenfalls vom Förderverein bezuschusst.



Musikalisch aufs Fest eingestimmt

Eine Kostprobe ihres Könnens gab die Musikklasse 6d der Drost-Rose-Realschule auf dem Lippstädter Weihnachtsmarkt. Unter der Leitung ihrer Klassen- und Musiklehrerin Elke Schiermeister spielten die Schülerinnen und Schüler Volks- und Kinderlieder ebenso wie klassische Werke und natürlich fehlten auch die Weihnachtslieder nicht.

„Jugend debattiert“ geht in vierte Runde

Schulverbund Lippstadt ist mit vier Schulen aus Lippstadt und Erwitte dabei

Lippstadt. Der Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“ startet ins vierte Jahr. Über 50.000 Schülerinnen und Schüler in mehr als 400 Schulen nehmen daran teil. Seit 2004 beteiligen sich die Wilhelm-Hauptschule, das Gymnasium Schloss Overhagen und die Drost-Rose-Realschule aus Lippstadt sowie die Laurentius-Hauptschule aus Erwitte am Wettstreit und bilden einen gemeinsamen Schulverbund. Rund 300 Jugendliche debattieren innerhalb dieses Zusammenschlusses regelmäßig zu aktuellen politischen und schulischen Streitfragen. Sie verbessern mit dem fairen und geregelten Wettstreit in und außerhalb des Unterrichts nicht nur ihre Sachkenntnis, sondern auch ihre Ausdrucksfähigkeit und freie Rede. Der Wettbewerb des Lippstädter Schulverbundes findet am Donnerstag, 15. Februar, ab 8 Uhr in der Drost-Rose-Realschule statt. Die Sieger der Sekundarstufen I und II werden gegen 13:30 Uhr bekannt gegeben.

Auf Initiative und unter der Schirmherrschaft des damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau begann das Projekt im November 2002. Die Gemeinnützige Hertie-Stiftung führt den Wettbewerb durch. Gefördert wird der Bundeswettbewerb von der Stiftung Mercator, der Heinz Nixdorf-Stiftung und der Robert Bosch-Stiftung. Die 16 Kultusministerien leisten einen substantiellen Beitrag. Und auch die Kul-

tusministerkonferenz tritt fördernd auf.

Um nachhaltig zu wirken, verknüpft „Jugend debattiert“ Wettbewerb und Training. Im Schuljahr 2005/2006 wurden bundesweit über 1.500 Lehrer der Klassenstufen 8 bis 13 von professionellen Trainern im Debattieren geschult. Mit speziellen Arbeitsmaterialien ausgestattet, trainieren die Lehrkräfte anschließend ihre Schüler, und zwar im regulären Unterricht. Der Wettbewerb folgt auf vier Ebenen: Klasse, Schulverbund, Land und Bund.

Die Schüler der genannten Schulen debattieren eifrig mit. Ihr Ziel: der Einzug in den Landeswettbe-

Politische Bildung

werb im Frühjahr 2007 und schließlich die Teilnahme am Bundesentscheid, der im Juni im Beisein von Bundespräsident Horst Köhler in Berlin ausgetragen wird. Als Preise sind Profitrainings und für die Bundessieger die Aufnahme in ein Alumni-Programm ausgelobt.

Die Schulen im Schulverbund Lippstadt versprechen sich von „Jugend debattiert“ eine weitere Steigerung ihrer Kompetenz. »Wir möchten unseren Schülern und ihren Eltern mit solchen Projekten verdeutlichen, dass zum Angebot nicht nur die Pflichtstundenzahl gehört, sondern dass Schulleitung und Kollegium zu-

sätzliche Angebote unterbreiten, die einen wesentlichen Beitrag zur Mitarbeit in einem demokratischen Staatswesen leisten«, so die Lehrer des Schulverbundes, die ihre Klassen in den Fächern Deutsch und Politik sowie in Arbeitsgemeinschaften auf den Wettbewerb „Jugend debattiert“ vorbereiten. Ingrid Morfeld, Koordinatorin des Schulverbundes Lippstadt, sieht in der schulformübergreifenden Zusammenarbeit einen nachhaltigen Gewinn für die teilnehmenden Schulen. Debattiert wird jeweils zu viert über praktische Fragen wie: »Sollen öffentliche Plätze videoüberwacht werden?« Jeder hat zu Beginn zwei Minuten ungestörte Redezeit. Anschließend folgen zwölf Minuten freie Aussprache. Für das Schlusswort steht jedem Teilnehmer eine Minute zur Verfügung. Dabei darf er seine Meinung auch ändern. Bewertet werden Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft.

„Jugend debattiert“ will zum qualifizierten Mitreden und Mitgestalten in der Demokratie ausbilden. Das Projekt fördert die Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen der Gesellschaft. Es ist eine Antwort auf die sprachlichen Mängel, die von PISA ermittelt und auch von der Wirtschaft massiv beklagt wurden. Das Debattieren fördert schließlich die Bildung der Persönlichkeit. Durch das Trainieren von Rede und Gegenrede gewinnen die Jugendlichen Selbstbewusstsein.

Schüler üben Kunst der Rede

Am Donnerstag machen sie mit beim
Wettbewerb „Jugend debattiert“

LIPPSTADT ■ 24 Schülerinnen und Schüler treffen sich am Donnerstag, 15. Februar, in der Drost-Rose-Realschule zu einer weiteren Runde im Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“. Die heimischen Jugendlichen treten an für den Schulverbund Lippstadt dem vier Schulen aus Lippstadt und Erwitte angehören.

Seit 2004 beteiligen sich die Wilhelm-Hauptschule, das Gymnasium Schloß Overhagen und die Drost-Rose-Realschule aus Lippstadt sowie die Laurentius-Hauptschule aus Erwitte an dem Wettstreit. Allein im Schulverbund Lippstadt debattieren rund 300 Jugendliche regelmäßig zu aktuellen politischen und schulischen Streitfragen. Sie verbessern bei dem Wettstreit nicht nur ihre Sachkenntnis, sondern auch ihre Ausdrucksfähigkeit und die freie Rede. Initiiert wurde das Projekt im Jahr 2002 von Bundespräsident Johannes Rau.

Die Jugendlichen aus dem Schulverbund Lippstadt sind mit Eifer bei der Sache. Ihr Ziel ist der Einzug in den Landeswettbewerb im Frühjahr 2007 und schließlich die Teilnahme am Bundesentscheid, der im Juni im Beisein von Bundespräsident Horst Köhler in Berlin ausge-

tragen wird. Als Preise sind Profitrainings und für die Bundessieger die Aufnahme in ein Alumni-Programm ausgelobt. Die Schulen im Schulverbund Lippstadt versprechen sich von der Teilnahme an dem Wettbewerb „Jugend debattiert“ eine weitere Steigerung ihrer Kompetenz. Ingrid Morfeld, Koordinatorin des Schulverbundes Lippstadt, sieht in der schulformübergreifenden Zusammenarbeit einen nachhaltigen Gewinn für die teilnehmenden Schulen.

Debattiert wird jeweils zu viert über praktische Fragen wie: „Sollen öffentliche Plätze videoüberwacht werden?“ Jeder hat zu Beginn zwei Minuten ungestörte Redezeit. Anschließend folgen zwölf Minuten Freie Aussprache. Für das Schlusswort steht jedem Teilnehmer eine Minute zur Verfügung. Dabei darf er seine Meinung auch ändern. Bewertet werden Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft.

Der Wettbewerb des Lippstädter Schulverbundes findet am Donnerstag ab 8 Uhr in der Drost-Rose-Realschule statt. Die Sieger der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II werden gegen 13.30 Uhr feststehen.



Die Finalteilnehmer der Sekundarstufe I debattierten engagiert und fair über das Mindestgewicht von Models. Unser Bild zeigt (v. l.): Pascal Sonntag, Sarah Höcke, Rebecca Brülle und Sina Overhage. ■ Foto: Krumat

„Vorbild für Politiker“

Beim Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“ in der Drost-Rose-Realschule übten sich die Schüler in freier Rede

LIPPSTADT ■ „Heute ist Sonntag; und zwar Pascal Sonntag“, hieß es gestern bei der Preisverleihung zum Wettbewerb „Jugend debattiert“. Aus einem mehrstündigen Rhetorik-Wettkampf in der Drost-Rose-Realschule ging der 16-jährige aus der Wilhelmsschule im Bereich Sekundarstufe I als Sieger hervor. In einem spannenden Finale hatte er zum Thema: „Sollen Models ein vorgeschriebenes Mindestgewicht einhalten?“ debattiert.

Dabei konnte er nach Meinung der Jury am meisten überzeugen. Er vertrat die Ansicht, dass zu dünne oder gar magersüchtige Models schlechte Vorbilder für die Jugend seien und deshalb vor jedem Auftrag auf ihr Gewicht überprüft werden sollten. Zweite wurde Rebecca

Brülle vom Gymnasium Schloss Overhagen, die argumentierte, dass ein Verbot kein Heilmittel gegen diese Krankheit sei.

Insgesamt 24 Schüler aus dem Schulverband Lippstadt nahmen an der lokalen Ausscheidung in dem Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“ teil. Neben der Drost-Rose-Realschule waren die Wilhelmsschule, Schloss Overhagen sowie die Laurentius-Hauptschule aus Erwitte dabei.

Die Teilnehmer wurden in Vierergruppen aufgeteilt, in denen sie sich zu aktuellen Fragen äußern mussten. Jeder bekam zu Beginn zwei Minuten ungestörte Redezeit, um dem Publikum die Meinung zu einem bestimmten Thema deutlich zu machen. Anschließend folgten

zwölf Minuten freie Aussprache. Für das Schlusswort stand jedem Redner eine weitere Minute zur Verfügung. Eine Jury, die sich aus Lehrern, Eltern und Schülern zusammensetzte, bewertete schließlich die Aspekte Sachkenntnis, Ausdruck, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft.

Jury bescheinigt „gute Präsenz“

Bei den Jugendlichen aus der Sekundarstufe II konnte sich Kira Hermeyer vom Overhagener Gymnasium durchsetzen. Die Jury bescheinigte ihr vor allem eine „gute Präsenz“. Sie hatte sich im Rahmen des Themas „Soll uniformiertes Sicherheitspersonal an Schulen zur Aufsicht eingesetzt wer-

den?“ dagegen ausgesprochen und stattdessen für mehr Ursachenforschung und ein besseres Konfliktmanagement plädiert. Zweite wurde Malou Sowa (Schloss Overhagen) die deutlich machte, dass die bedrohliche Lage an manchen Schulen stärkere Maßnahmen erfordere.

Die vier Gewinner werden nun nach Dortmund fahren, um dort an der Qualifikation für den Landeswettbewerb teilzunehmen. Schulverbund-Koordinatorin Ingrid Morfeld zeigte sich zufrieden mit der Veranstaltung: „Die Diskussionsteilnehmer haben gezeigt, dass sie fair miteinander umgehen können – ganz ohne Moderation! Da kann sich so mancher Politiker eine Scheibe von abschneiden“. ■ tos

Sonnenseiten im Schulalltag

Bei „Klimakonferenz“ wurden an der Drost-Rose-Schule aber auch Kritikpunkte gesucht. Elternsprechtage sollen künftig anders organisiert werden

LIPPSTADT ■ Eltern der Schulpflegschaft berieten in einer „Klimakonferenz“ über das Klima der Drost-Rose-Realschule. Unter der Moderation des Schulleiters Armin Wiegand wurden die Sonnenseiten der Schule herausgestellt, aber auch überlegt, bei welchen Themen sich „Wolken“ oder gar „Gewitter“ ergeben.

Zu den Sonnenseiten zählten die Eltern unter anderem die gut erhaltene Schule, das Lehrerraumprinzip, das breite Differenzierungsangebot, die gute Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft,



Die Eltern der Schulkinder nahmen den Schulalltag der Drost-Rose-Schule unter die Lupe.

das Streitschlichterprogramm sowie die außerunterrichtlichen Aktivitäten.

Als „Wolken“ in der Schule sahen die Eltern unter anderem die Organisation der Elternsprechtage sowie das jeweils ausbaufähige Förderprogramm bzw. das Programm 13plus.

In einem weiteren Schritt wurden Maßnahmen angesprochen: So soll der nächste Elternsprechtage neu strukturiert werden. Die Eltern beschlossen, dass derartige Konferenzen zu verschiedenen Themen auch zukünftig angeboten werden sollen.



Geographie-Kenner wird Schulsieger und kämpft jetzt um Landeskronen

Sein umfangreiches Wissen über Geographie kam Adrian Jansen (4. v.l.) bei einem Wettkampf an der Drost-Rose-Realschule in Lippstadt zugute. Beim Schülerwettbewerb des „National Geographic“ konnte der 13-Jährige den Schulsieg für sich entscheiden und darf Ende März am Landesentscheid teilnehmen. Auch seine Mitschüler Sascha Grüner, Anna Ulbrich, Sergej Reimann, Namchok Saengkaeo, Melanie Rose, Jakob Bergen und Alexander Campagna (v.l.) nahmen am Wettkampf an der Schule teil. Sollte sich Adrian Jansen beim Landesentscheid durchsetzen, wird er sich am 4. Mai beim Finale in Hamburg mit den Siegern der anderen Bundesländer messen. Außerdem winkt noch die mögliche Teilnahme am internationalen Wettbewerb, der im August im kalifornischen San Diego in den USA stattfindet. Der Wettbewerb, der von National Geographic Deutschland gemeinsam mit dem Verband Deutscher Schulgeographen und dem Westermann Verlag veranstaltet wird, findet schon seit 2000 statt. Im letzten Jahr nahmen bundesweit 240 000 Schüler zwischen zwölf und 16 Jahren daran teil.



Neue Fußballtore für die Realschüler am Dusternweg

Neue Fußballtore standen bei den Schülern der Drost-Rose- und der Edith-Stein-Realschule laut einer Umfrage des Fördervereins ganz oben auf der Wunschliste. Jetzt sind die Tore da. Mitarbeiter des Grünflächenamtes haben sie auf dem Rasenplatz neben der Turnhalle aufgestellt. Finanziert wurden sie durch Spenden beider Realschulen in Höhe von rund 1000 Euro und mithilfe der Stadt Lippstadt. Stellvertretend zeigt unser Bild die Klasse 6a der Drost-Rose-Realschule mit Hansjörg Teichmann, Margret Hertel vom Förderverein, F. Engel vom Lehrerkollegium, Schulleiter Armin Wiegard und zwei Mitarbeitern der Stadt.